



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend  
in Deutschland e.V.

---

Pressemitteilung 14/2011

## Die Evangelische Jugend in Deutschland fordert: Rechtsextremismus vorbeugen, erkennen und bekämpfen

**Die rechtsextremistisch motivierte Mordserie, die durch die aktuellen Vorfälle in Eisenach und Zwickau bekannt wurde, entsetzt uns. Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej) trauert mit den Angehörigen der Opfer.**

Die Delegierten der 122. aej-Mitgliederversammlung, die vom 17. bis 20. November in Berlin tagte, stellen dazu fest: Mitten unter uns werden Menschen verfolgt, gequält und ermordet – wir sind wütend und traurig. Seit Jahren wird die Gefahr rechtsextremistischer Tendenzen von Verantwortlichen in Staat, Kirche, Politik und Gesellschaft übersehen, unterschätzt, verleugnet oder verharmlost – wir sind fassungslos und empört. Sollte sich bewahrheiten, dass staatliche Organe in diese Straftaten verstrickt sind, die bis zu mehrfachen Morden geführt haben, müssen die zuständigen Personen zur Verantwortung gezogen werden. Der Rechtsstaat und die Grundrechte müssen in unserer Gesellschaft garantiert sein.

**Die Evangelische Jugend in Deutschland fordert deshalb von den Verantwortlichen in Regierungen und Politik: „Insbesondere Gefährdete und Opfer haben ein Recht auf größtmöglichen Schutz und auf hundertprozentige Aufklärung.“**

Studien zeigen, dass rechtsradikales Gedankengut aus der Mitte unserer Gesellschaft wächst. Gewalt und neonazistischer Terror entstehen nicht zufällig.

Die Evangelische Jugend erwartet von Politik, Kirche und Gesellschaft, dass die Ächtung nazistischer, rassistischer, antisemitischer und islamfeindlicher Gedanken, Äußerungen und Aktivitäten selbstverständlicher Konsens sein muss: „Wir sind wachsam und solidarisch. Wir erwarten von den Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen, dass das ehrenamtliche und hauptberufliche zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und Toleranz, gegen Rechtsextremismus nachhaltig und dauerhaft finanziell gefördert wird. Zeitlich befristete Projekte in diesem Bereich sind unzureichend. Wir wünschen uns selbst und allen anderen Menschen den Mut, Zivilcourage zu zeigen und sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen.“

Martin Weber  
Hannover, 23. November 2011  
Zeichen: 2.121



aej

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend  
in Deutschland e.V.

---

*Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) ist der Zusammenschluss der Evangelischen Jugend in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt die aej die Interessen der Evangelischen Jugend auf Bundesebene gegenüber Bundesministerien, gesamtkirchlichen Zusammenschlüssen, Fachorganisationen und internationalen Partnern. Ihre derzeit 35 Mitglieder sind bundeszentrale evangelische Jugendverbände und Jugendwerke, Jugendwerke evangelischer Freikirchen und die Kinder- und Jugendarbeit der Mitgliedskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Neun evangelische oder ökumenische Verbände, Einrichtungen und Fachorganisationen sind als außerordentliche Mitglieder angeschlossen. Die aej vertritt die Interessen von ca. 1,2 Millionen jungen Menschen.*

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martin Weber

Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-132, Fax: 0511 1215-232

E-Mail: [martin.weber@evangelische-jugend.de](mailto:martin.weber@evangelische-jugend.de)

Internet: [www.evangelisches-infoportal.de/www.jupp-der-preis.de/www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelisches-infoportal.de/www.jupp-der-preis.de/www.evangelische-jugend.de)